

Die Schlacht bei Sor.

Bis in den September hinein kam es zwischen beiden Heeren nicht wieder zu großen Thätigkeiten. Die Vorposten wurden wohl mitunter handgemein und schossen sich brav herum, aber im ganzen schienen die Feldherren noch keinen neuen Operationsplan gemacht zu haben. Destomehr trieb die Politik ihr Spiel. Maria Theresia hatte es, trotz der Protestationen von Preußen und Bayern, dahin gebracht, daß ihr Gemahl, Franz von Toscana, zum deutschen Kaiser in Frankfurt erwählt wurde. Diese sonst in vieler Hinsicht sehr verehrungswürdige Fürstin wurde fast trunken von der neuen Kaiserwürde. Sie glaubte die deutschen Reichsfürsten nun wie Vasallen behandeln zu dürfen und sprach sehr geringschätzig von Friedrich. Der König ließ sich jedoch von dem Hochmuth seiner Feindin nicht unterdrücken. Er erließ eine strenge Bekanntmachung an die Sachsen und drohte mit einem feindlichen Einfall in ihr Land,